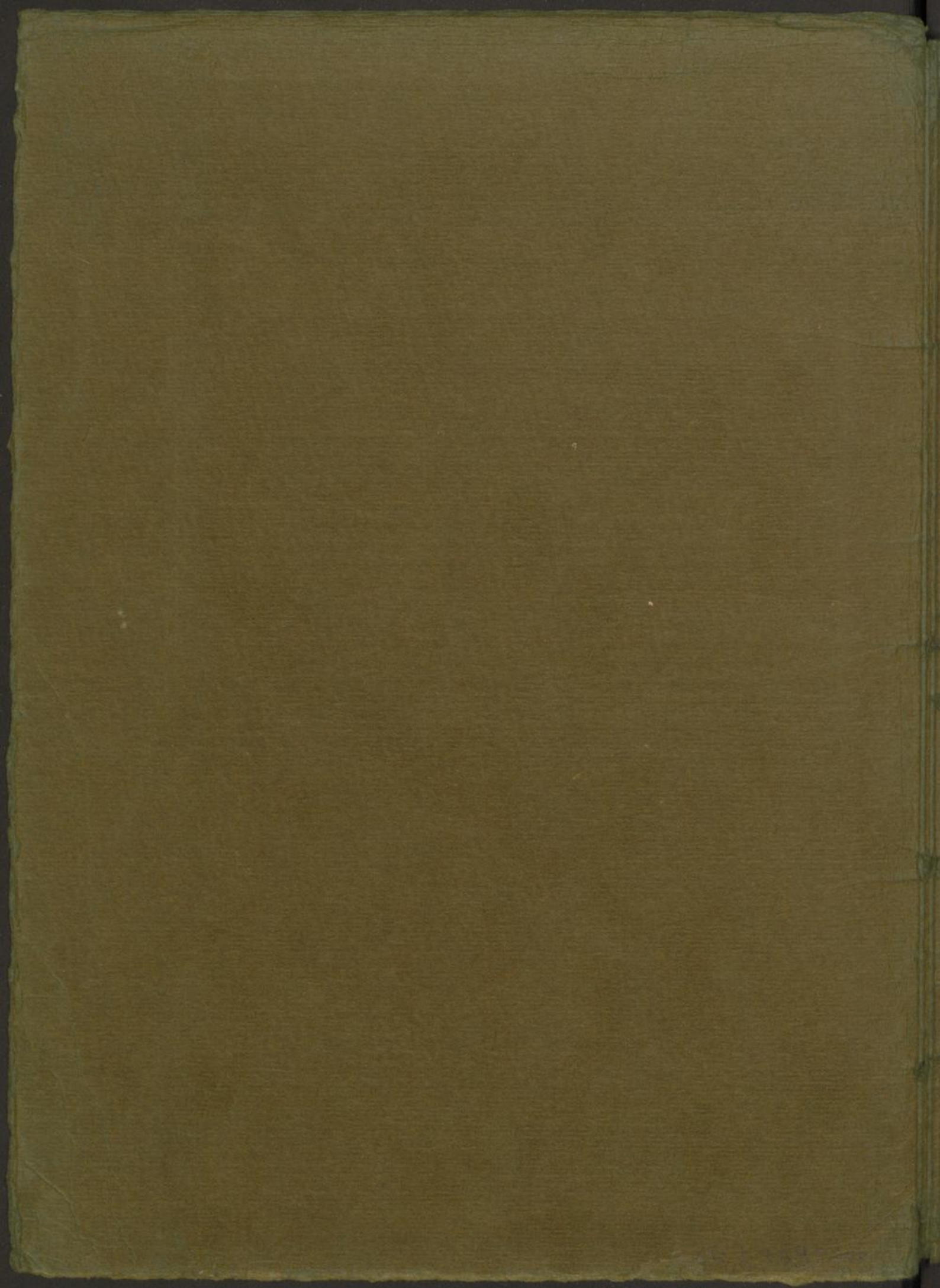


Sondersammlung

schöner Punkte aus Bad Salzuflen
und Umgegend.

Inhalt:

- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| 1. Alt Salzuflen a. d. Merian | 13. Birkenallee |
| 2. Salzuflen m. altem Salzhof | 14. Forsthaus Wirtschaft |
| 3. Katzenturm | 15. Dahlenbrink Bergwerksquelle |
| 4. Häuser am Schenkerohagen | 16. Mühle zu Waldemeine |
| 5. Schenkerohagen 1915. | 17. Allee am Stadtpark |
| 6. Schliepsteiner Turm | 18. Heeser Mühle i. J. 1900. |
| 7. Am Damm | 19. Knollbrücke |
| 8. Reformierte Kirche | 20. Partie am Brüggenhaus |
| 9. Hoffmann's Stärkefabrik | 21. Hermannsdenkmal |
| 10. Hoffmann's Stift | 22. |
| 11. Kastanienallee | 23. |
| 12. Partie a. d. Kastanienallee | 24. |



Geleitworte.

Die vorliegende Sammelmappe enthält eine Auswahl baulich und landschaftlich schöner Punkte aus Bad Salzuflen und Umgegend.

In dem ehrwürdigen Städtchen, das auf einem reichgesegneten Fleckchen Erde liegt, findet man zahlreiche altertümliche Bauten, lauschige Ecken und heimliche Winkel, die das Auge erfreuen und zum Verweilen, Nachsinnen und Träumen einladen. Da ist bei aller Schlichtheit der Formen noch ein gutes Teil jener alten Kunstkultur zu spüren, wie sie ein gesunder, von Schönheitsfreude zeugender Bürgerinn einst geschaffen hat. Warm und wohlig wird es dem Liebhaber alter Städtebilder ums Herz beim Anschauen dieser malerischen Zeugen einer vergangenen, an äußeren Gütern ärmeren, aber an Gemüts- und Herzenswerten reicheren Zeit.

Eröffnet wird die Reihe der Blätter mit der vorzüglichen Wiedergabe des Merian'schen Stiches „Alt-Salzuflen“. Durch den beigelegten Abdruck der älteren Stadtchronik erhält dies Bild noch besonderen historischen Reiz. Auf dem nächstfolgenden Blatte „Salzuflen mit altem Salzhof“ ist die Örtlichkeit zu erkennen (s. Holzturm), wo in Vorzeiten die Salzquelle offen hervorsprudelte, die später zur Erbauung des Städtchens führte, wie die Chronik meldet. So alt wie die Stadt ist auch der sagenumwobene „Katzenturm“, das Wahrzeichen aus dem Jahre 1488. Daneben erregen die alten Häusergruppen am „Schenkershagen“ und „Damm“, wie auch der „Schliepsteinerturm“, das Interesse des Beschauers. Besondere Beachtung verdient auch die „reformierte Stadtkirche“, die nach dem großen Brande von 1762 mit Hilfe der deutschen und französisch-reformierten Gemeinde in Hamburg und vieler mildtätigen Geber neu erbaut wurde. In vornehmer Würde erhebt sie sich auf dem Halenbrink, von der alten Kirchenlinde umrauscht. In Verbindung mit dem Aufgang zum Kirchplatz und den alten Häusern an der Schülerstraße stellt sie ein reizvolles Gruppenbild dar. Ob die milden Strahlen der Abendsonne sie vergolden, oder der Schimmer des Mondlichtes ihr Haupt umspielt, immer steht sie dem eingeborenen Ufenser vor Augen wie ein leuchtendes, unvergeßliches Bild aus der Jugendzeit.

Nach dem Götheschen Grundsatz: „Ältestes bewahrt mit Treue, freundlich aufgefaßt das Neue“ bringt die Mappe zur Abwechslung einige Bilder aus der Neuzeit, nämlich die sehenswerte und weltbekannte „Hoffmann'sche Stärkefabrik“ und das dazu gehörige, prächtig gelegene „Hoffmanns-Stift“.

Neben den Stadtbildern bietet auch die landschaftliche Umgebung des Städtchens dem Naturfreunde manche Entdecker- und Genießerfreude. Hervorragend schöne Gruppen-Bilder sind: „Partie an der Kastanienallee“, „Forsthaus“, „Birkenallee am Wege nach der Loose“, ebenso „Bergratsquelle im Dahlenbrink“, „Mühle zu Waldemeine bei Steinbeck“, „Allee am Stadtpark“, „Heerser-Mühle“, „Knonbrücke“ und „Partie am Brüggenhause“. Vieler Worte bedarf es nicht zu ihrer Erklärung; die Blätter sprechen für sich.

Den Schluß der Sammlung bildet das weit und breit bekannte, vielbesuchte „Hermanns-Denkmal“ im nahen Teutoburgerwalde.

Der Wunsch des Herausgebers ist, daß die Sammlung hier und da, — in der Heimat und draußen in der Welt, — für andere Menschen eine ähnliche Freude sein möge, wie es die Arbeit an dem Entstehen derselben für ihn gewesen ist. Möge sich das Werkchen viele Freunde erwerben.

Bad Salzuflen, im Frühling 1919.

Der Herausgeber.

1419685 Sep



913-63



Ufflen/ Uffa, Ufflenia, Salz Ufflen/ Salis Ufflenia.

Eins von den Stättlein der Graffschafft Sternberg/so Pfandsweise von der Graffschafft Schauenburg/ an die Graffschafft Lippe kommen/ davon weiter bey der Statt Barntorff zu lesen. Ligt zwischen Lemgo und Herborn/ hat ihren Namen und Ursprung vom Salzbrunnen/ daselbst springende. Dann vor Erbauung selbigen Orts/ anfänglich daselbst Bauern/ oder Meyerböffe sollen gewesen seyn/ deren Bewohner sich mit Ackerbau und Viehzucht ernähret/ welches Vieh gemeinlich gelauffen an den Ort/ da die Salzquelle/ und dasselbige quellende Wasser ausgelecket/ dadurch dann durch weitere Nachforschung/ eine reiche Salzquelle gefunden/ welche Anlaß geben/ daß daselbst folgendes ein Stättlein gebauet worden/ so von solchem Ufflecken den Namen Ufflen/ oder Salz Ufflen/ überkommen. Dieses Stättlein ist ein nahrhaftes Stättlein/ nicht allein wegen gemeldten Salzes/ so dem Lüneburgischen an Güte nichts/ oder wenig nachgehet/ so daselbst reichlich gesotten/ und in umbliegende Dörter geführt wird/ sondern auch wegen des leinen und wüllen Tuchmachens/ dessen daselbst vor diesem viel gemacht/ bereyret und verkauft worden/ welches aber durch jezige Kriegsläufe sehr abgenommen/ dann es nicht allein zum offtermalen von den Kriegshee-

ren überzogen/ geplündert/ und die Einwohner verjaget worden; sondern auch groffe Feuersbrunst erlitten. Man brauet daselbst/ neben andern/ auch ein gut weiß Bier/ Brühjan genant/ am Geschmack süß und lieblich/ dem Hannoverischen nicht unähnlich. Es ligt an einem fruchtbaren Ort/ daß es an Aekern/ Wiesen/ Wäldern und Wastungen keinen Mangel/ dannenhero sich auch dahin aus andern Orten viel niederlassen. Von diesem Stättlein findet man/ daß es Anno 1447. von Herzog Wilhelm von Braunschweig/ so sich an dem Graffen wegen der Gefängniß rächen wollen/ neben andern auch eingenommen und verbrandt/ auch Anno 1547. von Jodoco von Eröningen in Kaisers Caroli V. Namen eingenommen worden.

Unweit von diesem Stättlein/ gegen Lemgow/ ligt ein schöner Marktsteden/ Schottmar genant/ gleichfals dem Graffen von der Lippe gehörig/ welche daselbst ihren Ampts Vogt halten/ und ist der Hauptsteden vom Ampt Schottmar/ in welchem Ampt vor jezigen verderblichen Kriegen es viel reiche Meyer gehabt/ so Adelige Güter eygenthümlich besizen.

* *



Salzuflen m. altem Salzhof



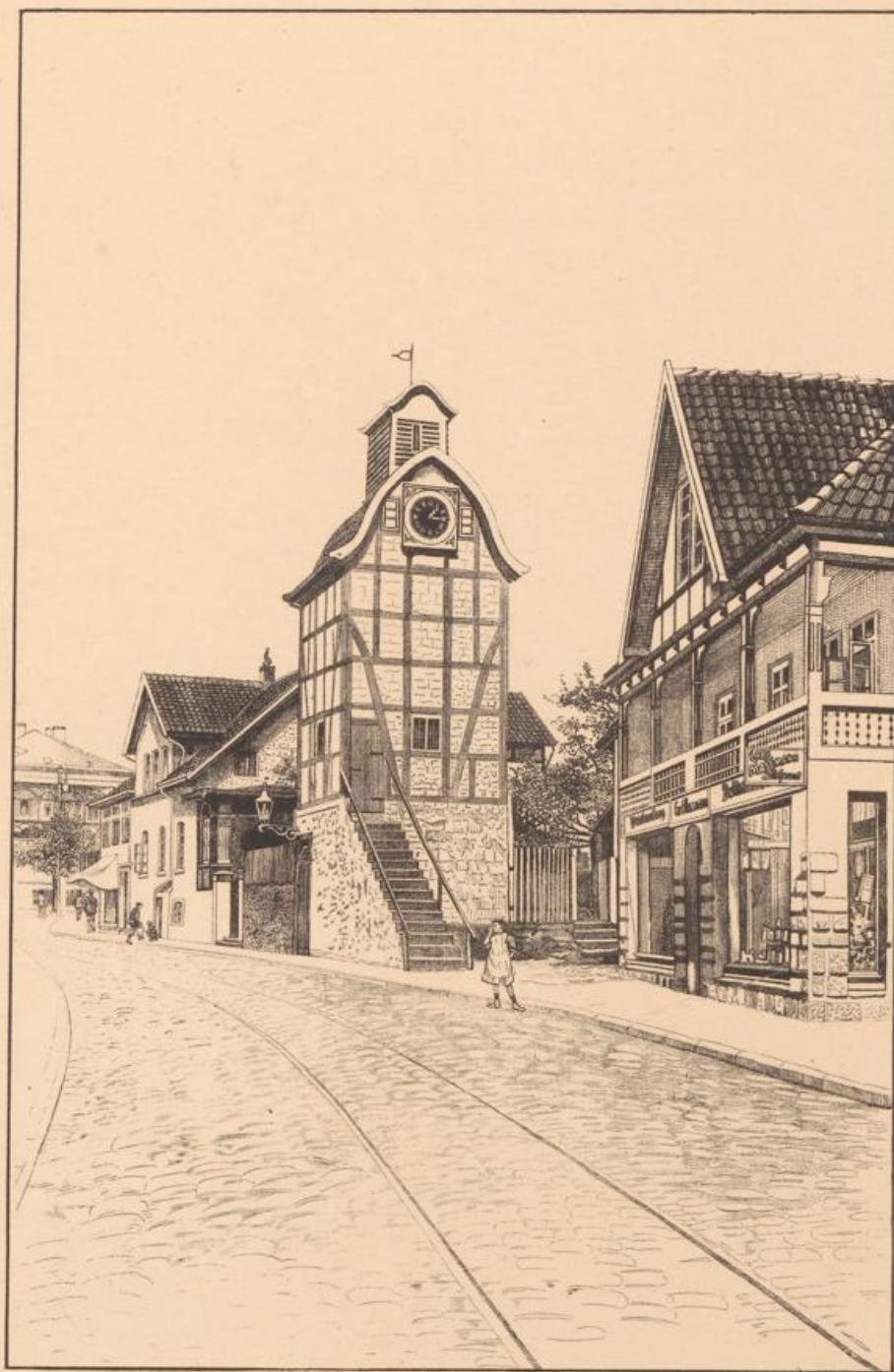
Katzenturm



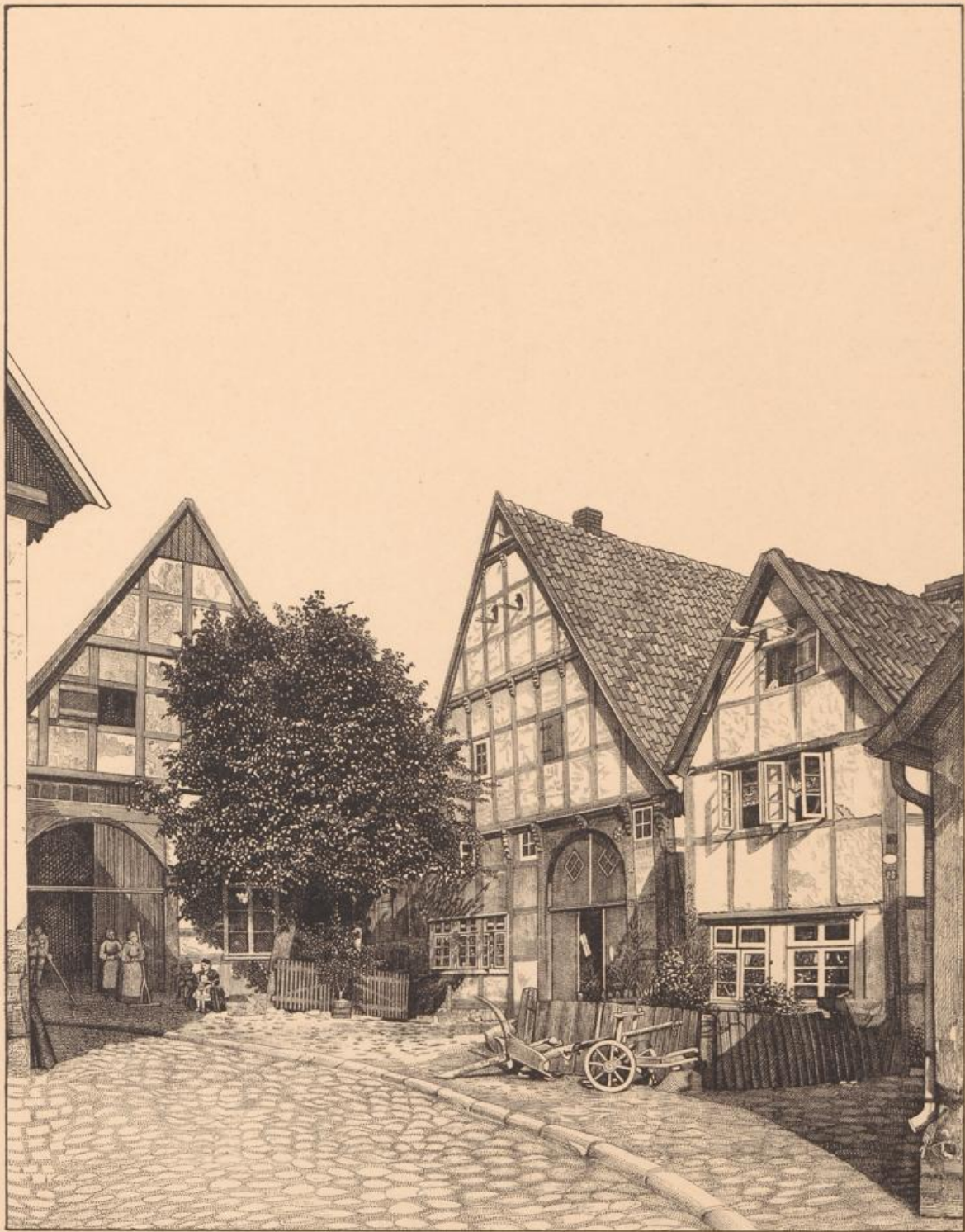
Häuser a. Schennershagen



Schennershagen



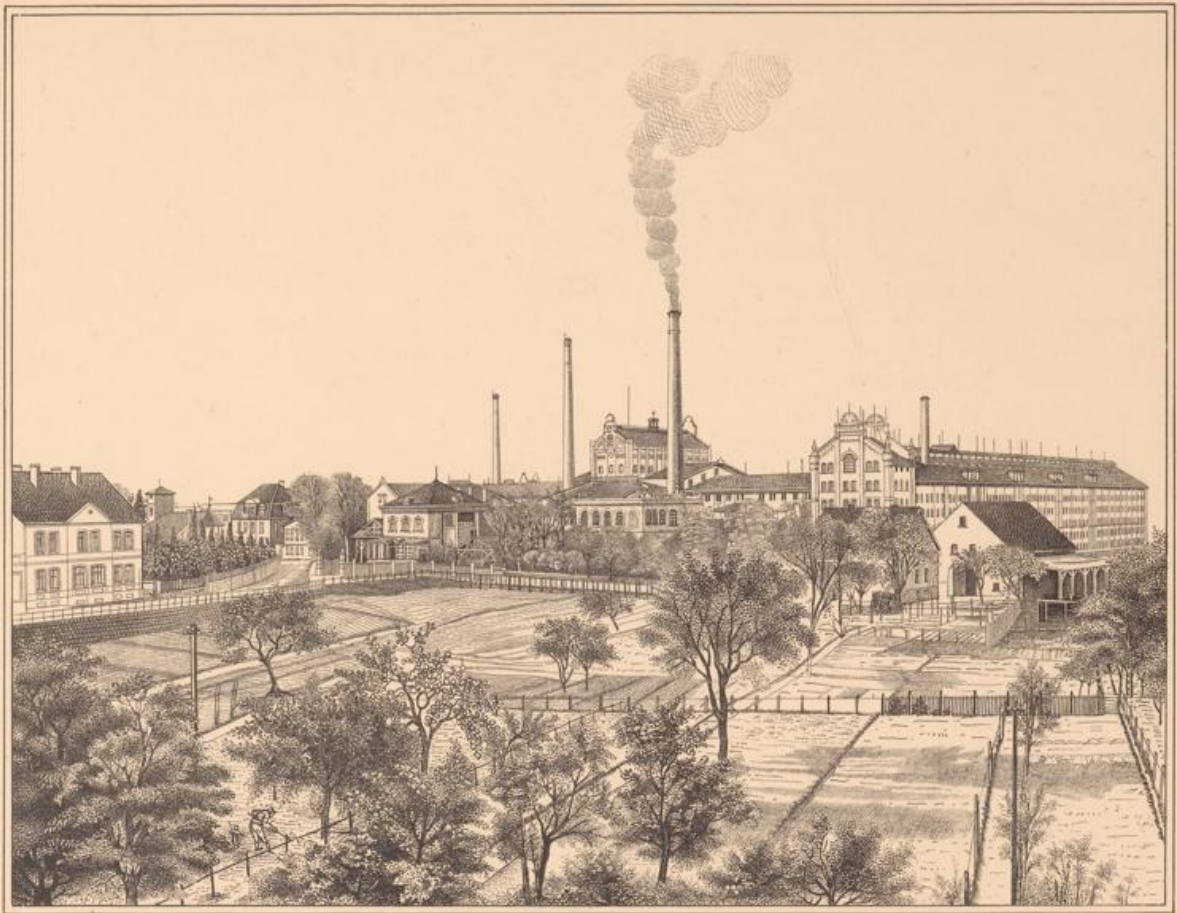
Schliepsteinerturm



Am Damm



Reformierte Kirche



Hofmann's Stärfkefabriken



Hofmannstift



Kastanienallee



Partie a. d. Kastanienallee



Birkenallee



Forsthaus



Bergratsquelle



Mühle i. Waldemeine



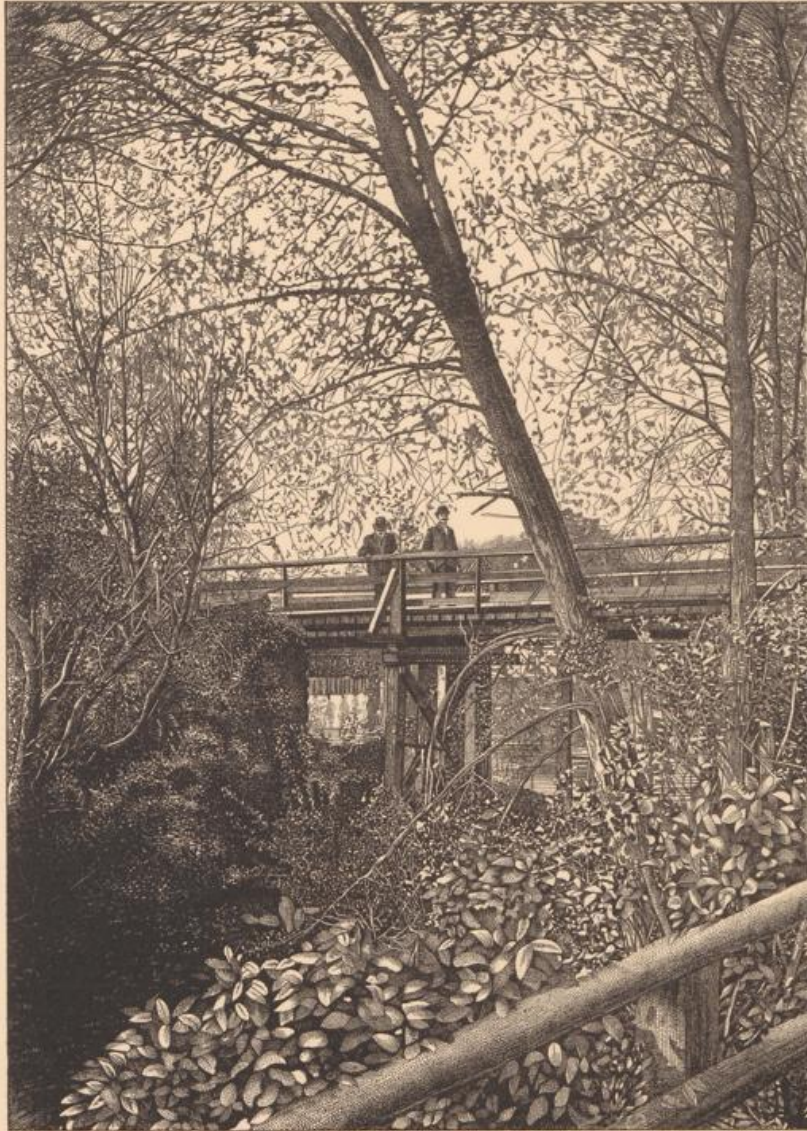
Allee a. Stadtpark



Alte Muhle b. Heerse



Knonbrücke



Partie b. Brüggenhause



Hermannsdenkmal

